

18. internationales forum des jungen films berlin 1988

19

38. internationale
filmfestspiele berlin

RORRET

Land	Italien 1987
Produktion	La nuova dimensione / RAI 1
Regie	Fulvio Wetzl
Buch	Fulvio Wetzl, Enzo Capua
Kamera	Carlo Cerchio
Musik	Florian Schneider, Ferruccio Busoni
Schnitt	Massimo Palumbo Cardella
Dekor	Bruno Rapisarda
Kostüme	Alessandra Montagna
Direkter Ton	Franco Borni
Regieassistent	Paolo Bologna
Organisation	Fulvio Wetzl, Gabriella Rebggiani
Produktionsleitung	Giannandrea Pecorelli
Darsteller	
Rorret	Lou Castel
Barbara	Anna Galièna
Carlo	Massimo Venturiello
Sara	Enrica Rosso
Sheila	Rossana Coggiola
Sheilas Mutter	Claudia Giannottio
Martin	Fabrizio Temperini
Cecilia	Patrizia Punzo
Darsteller der nachinszenierten Sequenzen:	
Janet Leigh	Hege Stuen
John Gavin	Riccardo Coppetti
Robert Walker	Alessandro Fontana
Farley Granger	Roberto Mancini
Laura Elliott	Dominetta Visconti
Karlheinz Böhm	Sebastiano Somma
Prostituierte	Rose Ferraro
Moira Shearer	Daniela Merlo
Grace Kelly	Geraldine Thomas
Anthony Dawson	Alberto Crisciotti
Deborah Kerr	Daniela Merlo
Verfolgtes Kind	Germano Paglia
Keir Dullea	Roberto Cavosi
Kind auf der Schaukel	Silvia Parroni
Uraufführung	18. Februar 1988, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin
Format	35 mm, Farbe und schwarzweiß, Format 1 : 1.66
Länge	103 Minuten

Der Film enthält nachinszenierte Sequenzen aus folgenden Filmen:

Psycho (Alfred Hitchcock, 1960)

Strangers on A Train (Verschwörung im Nordexpress/Der Fremde im Zug, Alfred Hitchcock, 1952)

Dial M for Murder (Bei Anruf Mord, Alfred Hitchcock, 1955)

Peeping Tom (Die Augen der Angst, Michael Powell, 1961)

Bunny Lake Is Missing (Bunny Lake ist verschwunden, Otto Preminger, 1966)

Inhalt

Carlo und Sara sind zwei junge Eheleute, die Arbeit suchen. Die Geschichte des Films beginnt in dem Augenblick, als Carl auf eine Zeitungsannonce antwortet, in der ein Filmvorführer für ein Kino gesucht wird, das bald neu eröffnet werden soll. Das Kino heißt 'Peeping Tom' und ist dem Genre des Horror-Kinos gewidmet. Besitzer des Kinos ist Mr. Rorret, ein Mensch, der derart besessen vom Kino und seinen Wirkungen auf die Zuschauer ist, daß er sich seine Wohnung ausgerechnet hinter der Leinwand des Kinos eingerichtet hat. Rorret stellt Carl und Sara als Vorführer und als Kassiererin an: er benutzt sie als Tarnung für sein voyeuristisches Spiel, das bald in den Bereich des Psychopathischen mündet, ohne sich je den beiden oder dem Publikum zu zeigen. Tatsächlich stellt er sich bei jeder Vorführung eines Horrorfilms (zu Beginn läuft *Psycho* von Hitchcock, und in einer raschen Folge werden weitere Klassiker des Genres zitiert) mit einem Fernglas hinter dem Vorhang auf und beobachtet auf dem Gesicht der Zuschauer die Reaktionen der Angst, die die Besichtigung der Filme hervorruft. Jedemal sucht er sich eine Frau unter den Zuschauern aus, folgt ihr, umwirbt sie, testet ihre Reaktionen auf Angst (Fahrten auf dem Rummelplatz, Gesellschaftsspiele ...); er ist von dem Ergebnis aber enttäuscht und bringt die Frau um. Das verbrecherische Spiel gelingt ihm zweimal; beim dritten Mal kommt es anders, sei es durch ein Gefühl für die Frau, die er als Oper gewählt hat, sei es durch die Aktivitäten von Carl und Sara, die dem Geheimnis der verschwundenen Frauen auf der Spur sind ... Der Schluß des Films ist ein echter Theatercoup, bei dem sich Film, Wirklichkeit und gefilmte Wirklichkeit auf phantastische Weise überlagern.

Zu diesem Film

Zu den zahlreichen bevorstehenden Kinodebüts gehört auch das von Fulvio Wetzl mit *RORRET*, im Sommer gedreht und jetzt kurz vor dem Kinostart. Es ist ein Thriller, ein Genre, von dem sich nicht wenige Filmemacher heute angezogen fühlen: Zeichen eines neuerlichen Interesses an 'gut gemachtem' Kino und an der traditionellen Erzählung, der gegenüber die in den vergangenen beiden Jahrzehnten debütierenden 'Autoren' hingegen gleichgültig waren.

Wetzls Biographie ähnelt der vieler anderer seiner Generation, der jetzt 35jährigen: eine Vergangenheit als 'professioneller Zuschauer' (in seinem Fall Organisator von Filmclubs) und ein mühsames, hartnäckiges Warten, um zur Regie zu gelangen. Zur Verwirklichung seines ersten Films kam er durch ein ebenso spontanes wie entschlossenes, mutiges Handeln: Er nahm den Telefonhörer auf, so wird erzählt, und rief Carlo Fuscagni an, einen der einflußreichsten Direktoren von der 'RaiUno' (Italienisches Fernsehen, 1. Programm) in Sachen Filmproduktion. Sein Projekt fand Anklang, und jetzt ist es ein Film.

